Umbau und Anbau einer betrieblichen Kindertagesstätte 2014 – 17 · Tübingen

Bauherr
Max-Planck-Gesellschaft, München

Standort
Max-Planck-Campus, Tübingen

Leistung
LPH 1–8
Entwurf, Planung, Ausschreibung, Bauleitung

Gebäudedaten
Bruttogeschossfläche: 603 m^2
Bruttorauminhalt: 2.244 m^3

Zeitraum
Planung: 2014
Fertigstellung: 2017

Fotografie
Dietmar Strauß

Veröffentlichung
Kindergarten Architecture, by booq publishing Cayetano Cardelus Vidal, Spain August 2020
Architektur und Raumgestaltung, Chris van Uffelen ff publishers Stuttgart Mai 2020
WWA ARCHITECTURE, 30 de los Arquitectos mas relevantes del mundo, Oscar Asensio, Spain July 2019
30 WWA Architecture, Oscar Asensio, Lexus Editores, promopress Barcelona, 2019
Baunetz Wissen Akustik: online Beitrag, Berlin 03/2019
Deutscher Architekturverlag, building the future. educational architecture, Münster 03/2019
CUBE Magazin für Architektur, modernes Wohnen und Lebensart, Stuttgart 2/2018
DEAR Illustrierte für Architektur und Design, 1/2018

Ein Direktorenwohnhaus aus den 50er Jahren auf dem Max Planck Campus in Tübingen wird um einen eingeschossigen Anbau erweitert und umgebaut zu einer Kindertagesstätte für Kleinkinder von bis zu drei Jahren.

Im Erdgeschoss befinden sich die differenziert konzipierten Spielräume für ein pädagogisch halboffenes Betreuungskonzept: Gruppenspielraum, Bewegungsraum, Kuschelraum, Spielraum, Werkraum, Zwergenraum, Kinderrestaurant und die Schlafräume. Im Obergeschoss befinden sich die Räume für die Erziehenden.

Der Anbau ist eingeschossig in Holztafelbauweise um den masssiven zweigeschossigen Bestandsbau herum gewickelt. Sein begrüntes Dach ist eine mehrfach gefaltete und bewegte Dachlandschaft, die vom angrenzenden Institutsbau als ›zweite Landschaft‹ vor der schwäbischen Alb in Erscheinung tritt. Die Dynamik der Decke schafft unterschiedliche Raumatmossphären – von hoch, licht und offen bis niedrig und geschützt. Die Landschaft bildet sich so sinnfällig im Innern ab und zieht sich in einer rosa Farbigkeit an der Deckenunterseite durch die Räume. Das Rosa geht mit dem Grün des Gartens und dem Blau des Himmels eine Symbiose ein. Das Materialkonzept ist im Übrigen zart in hellgrau und grau-grün gehalten.

Das Gebäude erhält eine einheitliche Fassade aus durchgefärbten Faserzementplatten, aus dem der Anbau kubisch hervortritt. Nur das Fugenbild differenziert diskret zwischen Alt- und Anbau. Das Umwicklungsmotiv vom Anbau wird mit einem durchlaufenden Band aus dezent abgestuften grünen Tafeln im Wechsel mit den Fenstern thematisiert.

Dannien Roller Architekten + Partner
PartGmbB · Architekten · Ingenieure · Generalplaner
www.dannien-roller-architekten-partner.de